

Parteilung der Berliner Grundorganisation diskutierten diese Probleme in Vorbereitung der Wahlversammlung mit Gruppen von Genossen. Sie sprachen dabei auch über die Parteiarbeit. Von verschiedenen Genossen kamen kritische Bemerkungen zur bisherigen Arbeit der Parteilung, die es nicht genügend verstanden hatte, das ganze Kollektiv der Genossen zu führen und enger zusammenzuschließen. Die Parteierziehungsarbeit kann nicht nur in den Mitgliederversammlungen geleistet werden, sondern sie bedarf vieler Formen und Methoden; Genosse Erich Honecker hat in seinem Referat auf dem 13. Plenum dazu eine Reihe wichtiger Hinweise gegeben.

Die Anforderungen, die heute an einen Genossen Schriftsteller gestellt werden, sind größer geworden. Das bedeutet auch, daß das Niveau der Mitgliederversammlungen erhöht werden muß, daß sich Parteiversammlungen von allgemeinen Verbandsversammlungen qualitativ und thematisch unterscheiden müssen. In den meisten Bezirksverbänden gibt es kaum Unterschiede. Selbst wenn, wie in kleineren Bezirksverbänden, fast die gleichen Leute anwesend sind, bedarf es einer besonderen Parteiarbeit. Geht es doch gerade bei den Genossen darum, die Beschlüsse der Partei gründlicher auszuwerten und mit ihnen exakt zu arbeiten.

Die bisher ungenügende Diskussion der politischen Grundfragen in den Mitgliederversammlungen der Berliner Parteiorganisation, die mangelnde Kritik und Selbstkritik der Genossen untereinander, führten hier zu einigen ernsten Versäumnissen in der Parteiarbeit.

Bei den Berichtswahlversammlungen muß auch über das Parteilehrjahr gesprochen werden. Daß sich ein gründliches und kontinuierliches Stu-

dium im Parteilehrjahr positiv auf das Verbandsleben und auf jeden Teilnehmer, ob Mitglied der Partei oder parteilos, auswirken kann, beweisen die Ergebnisse, die die Genossen im Bezirksverband Dresden verbuchen können. Hier haben alle Genossen und alle parteilosen Kollegen — soweit sie gesundheitlich und altersmäßig dazu in der Lage waren — erfolgreich und regelmäßig an der Parteilehrarbeit des letzten Jahres teilgenommen. Auch in diesem Jahr hat es die Parteilung verstanden, wieder alle Schriftsteller einzubeziehen. Dabei hatten und haben die Genossen eine gute Unterstützung durch die Bezirksleitung.

Es ist auch völlig richtig, wenn einige Sekretariate von Bezirksleitungen gemeinsam mit den Genossen Schriftstellern Festlegungen getroffen haben, wie eine engere Verbindung zwischen Schriftstellern und sozialistischen Kollektiven und zwischen Schriftstellern und leitenden Genossen aller gesellschaftlichen Bereiche hergestellt werden können. Das ermöglicht den Schriftstellern eine tiefere Kenntnis und ein besseres Miterleben der Probleme bei der Leitung unserer Gesellschaft.

Die Genossen der Abteilungen Kultur bei den Bezirksleitungen sollten ihre Verbindungen zu den Parteilungen und Parteiorganisationen der Schriftsteller weiter festigen und die Parteilungen noch konkreter anleiten. Dabei muß der Entfaltung des Parteilebens und der klassenmäßigen Entwicklung unserer Genossen Schriftsteller mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Nur so kann es uns gelingen, mit neuen Erfolgen in der Parteiarbeit und neuen literarischen Werken den VII. Parteitag vorzubereiten.

Dr. Hans Baumgart  
Abt. Kultur beim ZK der SED

## ***Kulturelles Leben in Creuzburg***

An der Staatsgrenze liegt im Kreis Eisenach das Werrastädtchen Creuzburg. Hier ist die Partei seit Jahren bemüht, das kulturelle Leben der 2400 Einwohner immer mehr zu bereichern. Bei den Genossen der Ortsleitung und der Leitungen der Grundorganisationen hat sich die Überzeugung durchgesetzt, daß die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Menschen bes-

ser gefördert wird, wenn sich ihre Berufsarbeit sinnvoll mit einer geistig-kulturellen Betätigung in der Freizeit vereint. Einen kleinen Beweis dafür wollen wir anführen. In unserem Volkschor tragen von 30 Mitgliedern 14 die Aktivisten-nadel, 17 Sänger gehören „Brigaden der sozialistischen Arbeit“ an. Von 45 Mitgliedern der Jugendschulmädchenkapelle haben 23 Jugendliche ausgezeichnete

und gute Ergebnisse beim Lernen. Zahlreiche Mitglieder von Volkskunstgruppen haben in der Produktion eine gute Arbeitsmoral, und in ihrer kulturellen Selbstbetätigung sind sie bemüht, ihren Programmen einen sozialistischen Inhalt zu geben. (Bis jetzt spendeten unsere Laienkünstler für Vietnam über 415,-MDN.) Zahlreiche Brigaden des VEB Novotex (Werk IV) oder der Fa. Neumann (mit staatlicher Beteiligung) zeigen ein vielfältiges Interesse an